© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auf der Oberseite der Vorderflügel ein kleiner, kaum sichtbarer, dunkler braungelber Punkt, schwach hell umrandet.

Unterseits tritt der braungelbe Punkt mit deutlicherer heller Umrandung hervor, unter ihm noch zwei hellgelbe kleine runde Fleckchen.

Auf den Hinterflügeln markieren sich unterseits die sonst schwarzen Punkte braungelb in lichtgelben Ringen, welche sich von der Grundfärbung deutlich abheben.

Fühler, Kopf, Beine, Leib ebenfalls bräunlichgelb.

Koll. Pilz-Heinrichau. — Ein ähnliches Exemplar in meiner Sammlung (Riesengebirge).

Genus Epinephele *Hb.*

Jurtina *L.* ab. ♀ (nov.) **oblitescens** *Schultz:* al. ant. ocello evanescente.

Bei dieser weiblichen Abart tritt das Auge der Vorderflügel nur noch als ein kleiner schwarzer Punkt auf oder ist völlig geschwunden.

Schlesien (♀), Brandenburg (♀).

Lycaon *Rott.* ab. (nov.) ♀ **lusca** *Schultz:* al. ant. ocello apicali extincto.

Dieser Form fehlt das Auge in Zelle 5 der Vorderflügel völlig.

Aus der Umgegend Berlins (Jungfernheide). Prof. Hering gedenkt der gleichen Form auch aus Pommern (Stett. ent. Ztg. 1881 p. 139).

Von der ab. schlosseri Voelschow (Soc. ent. Zürich XV p. 121) dadurch unterschieden, dass dieser das Auge in Zelle 2, der ab. demaculata m. aber das obere Auge (in Zelle 5) fehlt.

Ab. (nov.) **subalbida** *Schultz:* maculis subalbidis.

Mit weisslichen Flecken auf den Vorderflügeln.

Diese Form erinnert etwas an die Abarten pallens Thierry-M. und ab. semialba Bruand von Epin. jurtina L.

Tithonus *L.* ab. (nov.) **obscurior** *Schultz:* al. ant. area basali obscurata, al. post. fascia obsoleta.

Oberseits ist das Basalfeld auf den Vorderflügeln stark verdüstert; die dunkle Bestäubung reicht von der Wurzel bis zu dem dunklen Querschatten des Flügels.

Auf den Hinterflügeln ist das rotgelbe Band stark eingeschränkt.

Riviera (♂). Koll. m.

Tutt erwähnt die gleiche Form in seinen British. Butterfl. p. 408.

Beeren von Ligustrum vulgare L. als Todesursache von Schmetterlingsraupen.

Von *F. Sageder*, Höchst (Vorarlberg).

Im Sommer 1907 zog ich im Zimmer auf Ligustrum vulgare L. Raupen von Attacus orizaba, welche bis nach Vollzug der dritten Häutung prächtig und verlustlos gediehen. Die Zweige dieser Pflanze, welche ich jedesmal sehr sorgfältig von den daran haftenden Beeren säuberte und alle zwei Tage frisch und vollständig trocken zur Fütterung verwendete, stellte ich in Wasser, welches ich ebenfalls täglich erneuerte. Als die Raupen das eingangs erwähnte Stadium erreicht hatten, unterliess ich das Abpflücken der Beeren, da ich diese für meine Lieblinge als gänzlich gefahrlos hielt. Dieser Irrtum sollte sich später jedoch bitter rächen. Bei Vornahme der nächsten Fütterung bemerkte ich einige Raupen, welche sich in krampfhaften Zuckungen hin und her bewegten, was ich bei der bekannten Trägheit dieser Tiere noch niemals beobachtet hatte. Als ich am nächsten Morgen, ahnungslos wie immer, den Zuchtkasten öffnete, traute ich kaum meinen Augen, als ich sechs meiner kräftigsten Raupen lang ausgestreckt und leblos vorfand. Bei näherer Untersuchung entdeckte ich am Ende der Zweige, unmittelbar an den Fruchttrauben, weitere Raupen, welche genau jene Krankheitserscheinungen, wie die am Vortage beobachteten, aufwiesen.

Am Boden des Zuchtkastens lag zerstreut eine Anzahl noch grüner Beeren, welche von den Tieren knapp am Fruchtstengel abgenagt und so zum Fallen gebracht worden waren. An der Frucht selbst waren Frassspuren nicht zu konstatieren. Ich entfernte sogleich die vorhandenen noch gesunden Tiere und fütterte sie nach vorheriger Desinfizierung des Zuchtkastens mit Ligustrum vulgare weiter. Erfahrungsgemäss nahm ich jedesmal die Beeren äusserst sorgfältig ab und brachte so die Tiere ohne Eintritt weiterer Verluste zur gesunden kräftigen Puppe. Es scheint daher völlig ausgeschlossen, dass die Raupen von irgend einer Infektionskrankheit behaftet waren, da bei solchen Krankheiten die Körpermasse infolge der Entleerungen zusammenschrumpft, was bei meinen Tieren aber gar nicht der Fall war. Ich nehme an, dass die sonst trocken gehaltenen Raupen beim Abnagen der Beeren vom Stengel den Fruchtsaft genossen haben, was ihren Untergang infolge Vergiftung herbeigeführt haben dürfte.

Literatur.

Von Veritys Prachtwerk **„Rhopalocera palaearctica"** liegt heute die 14. Lieferung vor, die mit der Gattung Pieris fortfährt. Sie enthält die Arten P. extensa, napi, ochsenheimeri, krueperi, tadjika, ergane, sowie den Schluss von napi und den Anfang von rapae. Diese Arten mit ihren Nebenformen nehmen 2 Bogen ein, woraus sich entnehmen lässt, wie überaus ausführlich der Stoff behandelt ist. Dazu ist eine Colias-Tafel gegeben (Taf. 46). Diese Intensität in der Bearbeitungsweise zeigt schon, dass selbst für diejenigen, die bereits die »Grossschmetterlinge der Erde« besitzen, der »Verity« nicht überflüssig ist. Vor allem bringt er dadurch mehr Formen, dass er Sikkim-Schmetterlinge aufnimmt, welche in den »Grossschmetterlingen der Erde« der indischen Fauna zugerechnet werden. So wird eine Frühlingsform der sikkimensischen melete als montana eingeführt. Zahlreiche neue Aberrationen und Varietäten«, wie Verity die Lokal- und Zeitformen nennt, werden beschrieben, grösstenteils nach Exemplaren der berühmten Oberthürschen Sammlung. Auch viele Nordamerikaner erscheinen, so z. B. kalifornische Formen von solchen Arten, die ihre Urheimat in der alten Welt haben, wie z. B. napi castoria, napi venosa, die abgebildet werden. Die Tafel ist von grosser Naturtreue; sie enthält 35 teils ganz, teils halb abgebildete Colias.

Aus jeder Zeile wie aus jedem Bilde spricht das aufrichtige Bestreben des Verfassers, den Stoff möglichst zu erschöpfen, und nach den Proben, die er uns bereits gegeben hat, sowie nach der Gewissheit, dass eine der reichsten Sammlungen der Erde — in mancher Hinsicht tatsächlich die reichste — ihn unterstützt, dürfen wir auf weitere, ebenso grossartige Leistungen gefasst sein, und der etwas höhere Preis, den das kostspielige Verfahren nötig macht, bedeutet nichts gegen die Fülle und die Qualität des Gebotenen. Sz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Sageder Franz

Artikel/Article: Beeren von Ligustrum vulgare L. als Todesursache von Schmetterlingsraupen 279